

I. Auszug

Nach 830 s. IX oder X.

Ein churrätisches Urbar erwähnt Schaan, Balzers und Mäls.

Ministerium in Planis¹. /

Haec inuenimus in Ministerio quod habuit Otto, idest
in Planis /

In Scana² Curtis Dominica, Quae habet. /

De terra Dominica ad .L. modios seminandum. /

De pratis ad Carratas .CCC. /

Mansos .XIII. /

Alpes .II. /

Molinam .I. /

Habet de hac Curte Saxo³, de terra iugera .III.

De pratis Carratas .LXXX. /

Habet Augustus, de terra iugera .V.

De Feno Carratas .VII. /

Habet Vrsicinus, de terra iugerum .I.

De Feno Carratas .VIII. /

Est ibi ecclesia, cum Decima de ipsa uilla.

Silua bona. /

Redditur ibi de naue Dominica unusquisque de .VII. Villis,
unum Denarium, vel⁴ / - - -

Habet in Scanaua Adalgisus ad modios .LXX. /

De pratis Carratas .XLV. /⁵ - - -

Curtis Palazoles⁶. Habet de terra arabili iugera .C. /

De pratis Carratas .C. /

De Vineis Carratas .X. /

Mansos .III. /

Alpes .II. /

Molinas .II. /
Silua bona. /
Ecclesiae .II. cum Decima de ipsa curte. /
Hoc fuit beneficium P alduini. /
Vineator habet ibi mansum .I. /

Aspicit namque ad curtem quae dicitur Meilis⁷
de terra iugera .CXXXIII. /
De pratis .CLX. /
De Vineis Carratas .XX. /
Alpes .III. /
Molinam .I. /
Mansos .VIII. /
Hoc fuit beneficium A d a m a r i. /
Habet de hac curte. V u o l f p r e c h t u s mansos .III. /
Habuit Th i e t b e r t u s⁸ mansos .II. /
Vineatores .III. Qui habent de terra mansos .II. /
Habet C o n s t a n t i u s F a b e r dimidium mansum. /
Siluam ad porcos .C. /
Piscinam .I. /
Rusam .I. / - - -

Aspicit namque ad cellam quae uocatur F a u a r e s⁹ /, - - -
In E s s a n e¹⁰ ecclesia, cum Decima de ipsa uilla. /
De terra dimidium mansum / . - - -

Sunt Tabernarii isti. /

In Scana¹¹ unus. / - - -

U e b e r s e t z u n g :

A m t s k r e i s « I n P l a n i s »¹

Wir finden im Amtskreis den Otto inne hat, nämlich in den
Ebenen (in Planis):

In Schaan einen Fronhof. Dieser hat:
Fronland zu 50 Scheffel Saatgut,
Wiesen zu 300 Fudern (Ertrag),
14 Huben,
2 Alpen,

1 Mühle.

Saxo hat von diesem Hof 4 Joch Land und für 80 Fuder
Wiesen.

Augustus hat 5 Joch Land und 7 Fuder Heu.

Ursicinus hat 1 Joch Land und 8 Fuder Heu.

Es befindet sich da eine Kirche mit dem Zehnten von diesem
Dorf und ein guter Wald.

Jedes von den 7 Dörfern entrichtet da für das Fronschiß
einen Denar oder . . .⁴ . . .

In (Ober)schan hat Adalgisus zu 70 Scheffel Land und für 45
Fuder Wiesen⁵ . . .

Der Hof Balzers hat 100 Joch Ackerland,
für 100 Fuder Wiesen,
für 10 Fuder Weingarten,
4 Huben,
2 Alpen,
2 Mühlen,
einen guten Wald,
2 Kirchen samt Zehnt von diesem Hof.
Dies war das Benefizialgut des Palduin.
Der Weingartner besitzt daselbst eine Hube.

Es gehören zu Hof der Mäls geheißen wird:

133 Juchart Land,
160 Wiesland,
für 20 Fuder Weingärten,
3 Alpen,
1 Mühle,
9 Huben.

Dies war das Benefizialgut Adamars.

Vuolfprechtus hat von diesem Hof 3 Huben.

Thietbert⁸ hatte 2 Huben,

Es sind Weingartner. Diese haben 2 Huben Landes.

Constantius Faber hat eine halbe Hube,

einen Wald für 100 Schweine,

einen Fischteich

eine Reuse.

Zum Kloster, das Pfävers heisst, gehört . . . zu Eschen die Kirche, samt Zehnt von diesem Dorf und einem halben Mansus Land.

Dies sind die Gastwirte:

In Schaan einer.

Original verloren. Dieses gehörte wohl dem 9. Jahrhundert an.

Abschrift von Aegydius Tschudy, aus Gräpplang, ht. Cod. 609 der Stiftsbibliothek St. Gallen S. 93—105. Diese ist u. E. einer Abschrift des 14. Jahrhunderts entnommen, die bereits die heutigen Lücken aufwies. Die Fassung zeigt, dass diese Abschrift ihrerseits auf eine solche s. 10 oder 11 zurückging.

Druck.

J. C. Zellweger, Schweiz. Geschichtsfreund IV., 198.

Mohr, Codex diplomaticus I. n. 193.

Literatur.

Tschudy, *De prisca ac vera alpina Rhaetia* (1538).

Bergmann, Beiträge zu einer kritischen Geschichte Vorarlbergs (1853).

P. C. Planta, *Das alte Rätien* (1872).

Caro Georg, Ein Urbar des Reichsgutes in Churrätien aus der Zeit Ludwig des Frommen, in *Mitteilungen d. Inst. f. Oesterr. Gesch. Forschg.* 28. (1907).

Oechsl Wilh., Zu dem Churer Urbar aus der Zeit Ludwigs des Frommen, in *Anzeiger f. Schweiz. Geschichte*, N. F. 10 Bd. 1908, N. 1.

Stutz Ulrich, Karls des Grossen *divisio* von Bistum und Grafschaft Chur. Festgabe für Karl Zeumers 60. Geburtstag, *hist. Aufs.*, Weimar 1910.

Casparis H., *Der Bischof von Chur als Grundherr im Mittelalter*, in *Abhandlungen zum Schweiz. Recht*, herausgegeben von M. Gmür, Bern 1910.

Zösmair Jos., *Das Urbar des Reichsguts in Churrätien aus der Zeit König Otto I.*, Archiv 1914, 2. — 4. Heft.

Mayer Ernst, *Zur rätischen Verfassungsgeschichte*, *Zeitschrift f. Schweiz. Geschichte* 1928 S. 386 ff.

Baldauf Oskar, *Das karolingische Reichsgut in Unterrätien*, *Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs und Liechtensteins*, 5. Band, 1930.

Kind E., *Besprechung zu Baldauf*, in *Zeitschrift für Schweiz. Geschichte*, 1931, S. 218 f.

Zur Sache. Früher hielt man das Urbar als ein bischöfliches Einkünfteverzeichnis des 11. oder 12. Jahrhunderts. Die herrschende Meinung war dann, es handle sich um ein Reichsgutsurbar von ca. 831. Andere waren wieder der Meinung, es sei ein Verzeichnis des Rechts der Churer Kirche um die Mitte des 10. Jahrhunderts. U. E. ist die Sache noch auf keinen Fall abgeklärt und

wir werden uns darüber anderwärts — schon des Raumes halber — zu verbreiten haben.

- ¹ Umfasst Sarganserland, Herrschaft Maienfeld, Liechtenstein bis Schaan hinab, Werdenberg bis Grabs hinab, Kerenzen und Gaster bis und mit Schänis hinab.
- ² Schaan. Vgl. Ernst Mayer, Zeitschrift für Schweiz. Geschichte 1928, S. 422 mit weiteren Literaturangaben.
- ³ Das dreimalige «habet» zeigt, das es sich hier um einen Personennamen handelt.
- ⁴ Schon Tschudy deutet die Lücke mit Punkten an.
- ⁵ Obwohl Tschudy am Rand beifügt «Schan Vadutzer Herrschaft» zeigt der Zusammenhang, dass es sich doch wohl um Oberschan handelt.
- ⁶ Balzers.
- ⁷ Das Urbar hat folgende Reihenfolge: Schaan, Rävis-Grabs-Buchs-Rans, Oberschan, Flums, Berschis, Walenstadt, Sargans, Maienfeld, Fläsch, St. Luzisteig, Balzers. Es kann sich hier also nur um Mäls, nicht aber um Mels handeln. Das Urbar bricht leider gerade nachher ab, sodass wir den Rest des Ministerium in Planis nicht mehr haben.
- ⁸ Thietbertus ist auch in Frastanz und Flums vertreten. Diese Herren wohnen öfters nicht gerade am jeweils aufgeführten Ort. Man kann also damit Berechnungen auf die Zusammenstellung der Bevölkerung vornehmen. Dazu kommt, dass Romanen oft gerne deutsche Namen führten, während das umgekehrte nicht der Fall war.
- ⁹ Pfävers. Dieser Satz gehört zu einem eingeschobenen Pfäverser Urbar.
- ¹⁰ Eschen.
- ¹¹ Tschudy hat «In Scana Schana», wobei «Scana» durchgestrichen ist. Scana ist aber trotzdem die ursprüngliche Form, da die andere im 9. und 10. Jahrhundert nicht möglich ist.

2. Angeblich 1021.

*** Menga Vaduz**a schenkt den Pfäverser Brüdern Prädien zu Vaduz.

Donatio Nobilis Dnae. V a d u z e n s i s

*In nomine Domini Jesu sciunt omnes quod pia et deuota / Dna.
M e n g a V a d u z a praedia sua et proprietates id est / omnia
bona quidquid habuit iuxta u a l l e m d u l c e m, duas etiam hubas
cum solamine agrorum deuotissime ad fr̄atrum / f a b a r i e n s i u m*